Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Bildersaal der Weltliteratur.

Aus dem Literaturschatz

der

Morgenländer (Inder, Chinesen, Hebräer, Araber, Perser, Türken), — der Alten (Hellenen und Römer), — der Romanen (Provençalen, Italiener, Spanier, Portugiesen, Franzosen), — der Germanen (Engländer, Deutschen, Niederländer, Isländer, Schweden, Dänen), — der Slaven (Böhmen, Serben, Polen, Russen), — der Magyaren (Ungarn) und der Neugriechen

ausgewählt, systematisch geordnet, von der ältesten bis auf die neueste Zeit fortgeführt,

mit

Anmerkungen und einem literarhistorischen Katalog

versehen und herausgegeben

von

Dr. Johannes Scherr.

Stuttgart.
Ad. Becher's Verlag.
1848.

Digitized by Google

Lit 2625 6

KF 30236

HARVARD COLLEGE
MAY 8 1919
LIBRARY

Mrs Penelope Barker Singer
Cambridge

HARVARD
UNIVERSITY
LIBRARY
FEB 13 1962

Druck der Königlichen Hofbuchdruckerei zu Guttenberg in Stuttgart.

Digitized by Google

Zum Eingang.

Es ist mein Volk, das große,
Das sendet täglich aus
Die Söhn' aus seinem Schooße,
Zu führen in sein Haus
Die Völker aller Zungen,
Und wunderbar erklungen
Ist da ein Weltgespräch beim Schmaus.

Friedrich Rückert.

Digitized by Google

Der Deutsche schöpfte aus den heiligen Bächen aller Nationalpoesie
mit der krystallenen Opferschale der Humanität.

Ludolf Wienbarg.

Digitized by Google

Scherr's

Bildersaal der Weltliteratur.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorwort.

Mög' euch die schmeichelnde Gewöhnung
Befreunden auch mit fremder Tönung,
Daß ihr erkennt: Weltpoesie
Allein ist Weltversöhnung.

Rückert.

Die weite Welt, so ausgedehnt sie auch sei, ist immer nur ein erweitertes Vaterland.

Göthe.

Der Deutsche schöpfte aus den heiligen Bächen aller Nationalpoesie mit der krystallenen Opferschale der Humanität.

Wienbarg.

Die erste Abtheilung des vorliegenden Werkes erschien im Frühling 1847. Das Erscheinen der zweiten Hälfte war auf Neujahr 1848 angekündigt. Umstände, deren Beseitigung dem Herausgeber nicht anheim gegeben war, rückten den angesetzten Termin weiter hinaus; dann machten auch die politischen Ereignisse eine längere Zögerung rathsam.

Die französische Februarrevolution gab Deutschland das Signal, seine literarische Thätigkeit für einstweilen einzustellen, um sich auch einmal im Geschichtemachen zu versuchen. Kluge Leute wollen leider wissen, Deutschland habe sich bei diesem Versuche sehr ungeschickt benommen und bewiesen, daß es seit 1815 nicht viel gelernt. Ueber letztern Uebelstand braucht man sich indessen nicht sehr zu verwundern; denn was kann Gutes dabei herauskommen, wenn man bei lauter Geheimeräthen, Hofräthen und Professoren in die Schule geht? Der gute Michel hat noch immer den maßlosesten Respect vor der Gelehrsamkeit, welche ihm z. B. die alleinseligmachende Kraft der Monarchie vermittelst eines homerischen Verses beweist. Treuherzig läßt er sich eine zweite unverbesserte, nur etwas anders eingebundene Auflage des Bundestags als das Evangelium der deutschen Einheit aufhalsen und ist im Rechnen noch

Digitized by Google

nicht über die erste der vier Species hinausgekommen —: Vierunddreißig und Einer macht Fünfunddreißig. Gott segne deine Studien, alter Knabe! Deine Geduld und dein Fleiß sind unendlich und du kannst es vielleicht dermaleinst auch noch zum Subtrahiren bringen. Wer weiß? Hast du doch bereits einen so lange Jahre gehegten Herzenswunsch in unsern Tagen in Erfüllung gehen sehen: die Liberalen sind Minister, Bundestagsgesandte und sonst allerlei Vornehmes worden. Da kann es dir ja gar nicht mehr fehlen und du wirst wohlthun, den bösen Zungen nicht zu glauben, welche lästernd behaupten, die meisten Liberalen hätten sich, seit sie die Regierungssessel eingenommen, etwas auffallend schnell in Conservative und Stabile verwandelt, sie seien, geworden, wie — der Schalk Göthe sagt's in seinem Ahasver —

Wie ein Jeder wird zuletzt,
Wenn man ihn hat in ein Amt gesetzt;
War er vorher wie ein' Ameis' krabbelig
Und wie ein Schlänglein schnell und zabbelig,
Wird er hernach in Mantel und Kragen
In seinem Sessel sich wohlbehagen.

Im Ernst: wenn man nicht wüßte, daß ein Jahr, zwei, drei, fünf, zwanzig fünfzig, hundert Jahre nur ein Augenblick in der Entwickelungsgeschichte der menschlichen Gesellschaft ausmachten, man könnte recht traurig werden und verzweiflungsvoll mit Byron sprechen: There is no hope for nations. — Wie hoffnungsgrün ging der Frühling auf! Wie lerchenhaft jubelte jedes junge Herz, als auf den Schwingen der Lenzwinde die Kunde von den glorreichen Pariser Februartagen rheinüber getragen wurde, als man erfuhr, daß der Mund eines von ganz Europa verehrten Mannes, der reine Mund Lamartine's die Republik proclamirt habe. Dießmal schien der Weckruf des gallischen Hahns das deutsche Volk zu nachhaltigem Wachen ermuntert zu haben. Schlag auf Schlag kamen die großen Nachrichten aus München, Wien und Berlin. Die schwarzrothgoldne Fahne wurde am Fuß des Hohenstaufens, am Rhein, an der Donau und Spree, am adriatischen Meere, an der Ost- und Nordsee entfaltet und flatterte Anfangs siegreich, wo immer sie die edle deutsche Jugend den Schergen der Gewalt im Kampfe entgegentrug. Deutschland jauchzte seinen Barricadenkämpfern zu und die Verheißung seiner Einheit und Freiheit ging klingend und duftig durch seine Gaue.

Und jetzt?

Der Herbstwind der Reaction pfeift schneidend über das Stoppelfeld unserer Hoffnungen. Der zur Macht gelangte Liberalismus spielt der Demokratie mit, wie vormals ihm selber der Absolutismus mitgespielt hat. Die französische und schweizerische Gränze wimmelt von deutschen Verbannten, die Kerkervesten sind voll von Jünglingen, deren Pulsschlag schneller ging, als der der Zeit. Vor wenigen Tagen besuchte ich eine dieser Vesten, eines der berüchtigtsten Denkmale deutschen Despotismus. Mit mir war ein Freund, der seiner Zeit sechs volle Jahre um der Idee der deutschen Einheit willen hier eingekerkert gewesen. Als wir an den Gefängnissen hingingen und die blassen Gesichter ihrer Bewohner hinter den Eisenstäben

Digitized by Google

erscheinen sahen, sagte er: Ganz wie in den dreißiger Jahren. — Allerdings, versetzte ich, nur mit dem Unterschied, daß die damals eingekerkerte Partei jetzt die einkerkernde ist.

Die deutsche Bewegung wurde von den Halblingen, denen sie in die Hände fiel, so lange auf dem Prokrustesbett der Gesetzlichkeit gequält, bis sie zum Krüppel zusammengeschrumpft war. Die, welchen die Revolution zur Herrschaft verholfen, hatten nichts Eiligeres zu thun, als die Revolution zu leugnen. Sie scheuten in ihrem loyalen Eifer sogar das Lächerlichwerden nicht, indem sie behaupteten, das deutsche Parlament sei keineswegs das Resultat der Revolution, sondern vielmehr bloß das Product des in einigen süddeutschen Verfassungen stehenden Vereinsrechtes. So sehr war man bemüht, im Volke das Gefühl seiner Kraft und seines Willens zu schwächen, und es ist wenigstens für den Augenblick gelungen, den erwachten Riesen, der sich so munter anschickte, in seinem Hause den Kehraus zu spielen, wieder einzulullen. Der Schlaftrunk, welcher ihm von Frankfurt aus eingeflößt ward und wird, ist ein gar kunstreich gebrauter. Er gaukelt Einem allerlei liebliche Phantasmagorien von deutscher Einheit und Freiheit vor, und indessen sich das gutmüthige Volk daran ergötzt, wissen die bekannten Vierunddreißig mit Beihülfe des Fünfunddreißigsten für sich reellere Ergötzlichkeiten zu bereiten.

Bei alledem wäre es thöricht, leugnen zu wollen, daß die gute Sache, daß die deutsche Sache einen bedeutenden Ruck vorwärts gethan. Besonders erfreulich ist es, daß Oestreich dem Chinesenthum Valet gesagt hat. Hält es die neu eingeschlagene Richtung fest, so kann der Rückschlag niemals ein zu gewaltiger werden. Lasse sich die Volkspartei nur nicht entmuthigen. Jetzt zwar scheinen Thron und Geldsack wieder festzustehen und wir müssen allen Anzeichen nach in Deutschland durch die Periode des Louis-Philippismus oder der Bourgeoisie, d. h. durch die Periode des Wuchers, der Bestechung, der Feilheit, der Feigheit und Niedertracht aller Art hindurch; aber welche Kämpfe, Täuschungen und Niederlagen uns auch noch bevorstehen mögen — Triumph, die Zukunft ist unser! Auch wir, wir Andern kennen ein bedeutsames homerisches Wort: Einst wird kommen der Tag .....

Doch Verzeihung, daß ich hier das Sprüchwort: wessen das Herz voll ist, geht der Mund über — gerechtfertigt habe. Ich sollte und wollte eigentlich von dem „Bildersaal der Weltliteratur" sprechen und hätte die Vorrede zu demselben wohl am geeignetsten mit Kundgebung des Dankes eröffnet, welchen ich unsern trefflichen Uebersetzungskünstlern schulde. *) Ich hole das Versäumte hiemit nach und erkläre mich Allen, welche mein Werk mittelbar oder unmittelbar gefördert, verpflichtet, namentlich

*) Die Namen der Uebersetzer sind stets am Schlusse der Stücke genannt, weßwegen es mir überflüssig schien, dem Werke ein trockenes Verzeichniß der Bücher beizugeben, welche bei Herstellung desselben benützt wurden. Unter einigen wenigen Gedichten findet sich statt des Uebersetzernamens ein Fragezeichen. Es sind solche, deren Uebersetzer sich nicht genannt haben oder die von mir bloß aus dem Gedächtniß eingereiht wurden. Einige ausgezeichnete Uebertragungsleistungen, wie z. B. Gildemeister's Don Juan von Byron, Arentschildt's Völkerstimmen u. a. m. erschienen zu spät oder kamen mir wenigstens zu spät zu Handen, als daß ich von denselben — außer theilweise in den angehängten „Ergänzungen" — noch hätte Gebrauch machen können.

Digitized by Google

Herrn Professor Wenzig in Prag, durch dessen Güte der Abschnitt „Böhmen" einen höchst schätzenswerthen Zuwachs erhielt, indem er mir aus freien Stücken mehrere seiner noch ungedruckten Uebersetzungen aus dem Czechischen zur Benutzung übermachte.

Ein Buch wie das vorliegende ist nur in Deutschland möglich.

Erstlich hat die Universalität des deutschen Geistes, die Unermüdlichkeit der deutschen Wissenschaft sich des Verständnisses der geistigen Producte aller Völker und Zeiten zu bemächtigen gewußt in einem Grade, wie es kein anderes Volk vermochte, und zweitens sind durch eine Fülle meisterlicher Uebersetzungen, wie sie sonst ebenfalls keine andere Nation aufzuweisen hat, die Literaturschätze der Fremde zu deutschem Gemeingute geworden. Wir Deutsche dürfen uns in der That die Besitzer der Weltliteratur nennen, auf welche Göthe hingewiesen, und mit vollstem Rechte konnte ein neuerer Dichter der deutschen Muse zurufen:

Was der Hellene kühn und begeistert sang,
Was in Italiens lieblichen Tönen klang,
Des Orients reiche Liederspenden
Sammelst du auf mit geweihten Händen;
Und reihst dem eignen Schatze die Schätze an,
Zum Demant werden Perlen und Gold gethan:
Das gibt die Krone, die dich kränzte,
Wie keine schönere je noch glänzte.

Der Bildersaal der Weltliteratur, dem eine naheliegende, aber bisher noch unausgeführt gebliebene Idee zur Grundlage dient, stellt sich die Aufgabe, ein Gesammtbild des dichterischen Schaffens der Menschheit zu geben. Er will eine umfassende Geschichte der poetischen Literatur in Beispielen liefern, die wieder durch den beigegebenen literarhistorischen Commentar — dessen Anspruchslosigkeit sich übrigens schon durch die Bezeichnung „Katalog" manifestirt — ihre fortlaufende Erläuterung finden, mit kritischer Auswahl gesichtet sind, in ihrer chronologischen Ordnung den Entwickelungsgang der dichterischen Production bei den verschiedenen Nationen aufzeigen und die Eigenthümlichkeit der einzelnen Dichter charakteristisch hervortreten lassen.

Neben diesem Zweck der Belehrung für das größere Publicum verfolgt das Buch zugleich auch den der Unterhaltung. Es möchte dem Leser eine Geist und Herz erquickende Lectüre darbieten, es möchte ihm poetischen Genuß bereiten. Diese Absicht wirkte bei der Auswahl mitbestimmend, indem darauf gesehen werden mußte, dem Leser immer eine ganze, abgerundete Leistung oder, wo dieses schlechterdings nicht anging, wenigstens ein verständliches Bruchstück vorzuführen. Die größten Schwierigkeiten verursachte hier begreiflicher Weise das Drama, doch glaube ich das Mögliche gethan zu haben, um dem aufmerksamen Leser zu genügen.

Die Reichhaltigkeit meiner Sammlung wird man gelten lassen. Man wird ihr zugestehen müssen, daß sie jeder Geschmacksrichtung eine reichliche Ausbeute zu gewähren vermag. In das phantastische Dunkel der indischen Urzeiten zurückweisend, durchwandert sie das Alterthum, das Mittelalter, die neue Zeit, und läßt der Gegenwart die aufmerksamste Rücksicht angedeihen. Die Bilderpracht und der Tiefsinn des Orients, die gottvolle Plastik und Weisheit der Alten, die heiße Leidenschaft und

Digitized by Google

lodernde Phantasie der Romanen, die Geisteshoheit, Kraft und Gemüthsinnigkeit der Germanen, die melodieenreiche Schwermuth der Slaven — dieß Alles zieht in unsterblichen Gesängen und Gemälden an uns vorüber. Vom Volkslied bis hinauf zur Tragödie durchläuft der Bildersaal der Weltliteratur die ganze Scala der poetischen Gattungen und umfaßt alle dichterischen Formen, den Stabreim wie das Gasel, das alkäische Metrum wie die Terzine, kurz, sämmtliche antike und moderne, morgenländische und abendländische, südliche und nördliche Töne und Maaße. Daß die deutsche Poesie am reichsten vertreten ist, wird Keinen befremden und keiner Rechtfertigung bedürfen. Ebenso wenig bedarf der Umstand, daß ich die aus unserem altdeutschen Literaturschatz gewählten Stücke in neudeutscher Uebertragung mittheilte, einer weitern Grundangabe. Ich brauche nur wiederholt darauf hinzuweisen, daß mein Buch für das größere Publicum bestimmt ist.

Wenn man den ungeheuren Umfang des Gebietes, welches ich zu durchschreiten hatte, bedenken will, wird man an die Einzelnheiten meines Werkes keinen allzu strengen Maaßstab legen. Jetzt, wo es gedruckt vor mir liegt, erkenne ich manche Mängel desselben recht wohl. So weiß ich z. B. ganz gut, daß die erst S. 95 mitgetheilte Kandu-Episode aus dem Brahmapurana eigentlich an die Spitze der indischen Heldendichtung und der S. 96 mitgetheilte Hymnus an die Morgenröthe eigentlich an die Spitze der indischen Lyrik gehört; so weiß ich auch, daß die englische Literatur passend mit Proben aus Chaucer eröffnet worden wäre, muß aber sagen, daß ich mir trotz aller Bemühung Fiedler's Uebersetzung der Canterbury-Tales leider nicht zu verschaffen vermochte; so endlich, daß Kapper's „Slavische Melodieen" weit mehr den Charakter freier Bearbeitung, als den wortgetreuer Uebersetzung tragen, u. dgl. m. Daß ich den Balladen Göthe's und Schiller's den Rubriktitel „Epik" vorsetzte, obwohl die herkömmliche Poetik derartige Dichtungen dem Gebiete der Lyrik (erzählende Lyrik) zuweist, darüber und über ähnliche Kleinigkeiten wird wohl Niemand mit mir rechten wollen. Ausdrücklich bemerke ich noch Zweierlei: erstlich daß ich, den Umfang des Buches nicht übermäßig anzuschwellen, nur die strengeren Gattungen der Poesie, Lyrik, Epos und Drama, nicht aber auch Roman und Novelle im Auge hatte, und zweitens daß bei der Auswahl der Musterstücke allerdings auch die Gesetze der Sittlichkeit, keineswegs aber die der Prüderie in Betracht kamen. Wie ich noch während des Druckes unausgesetzt bedacht war, das Werk durch Berücksichtigung der neuesten Erzeugnisse fremder und einheimischer Poesie zu vervollständigen, mögen die am Schlusse angebrachten „Ergänzungen" darthun. Vielleicht ist es mir seiner Zeit gestattet, dem Bildersaal der Weltliteratur in einer zweiten Auflage zur größtmöglichen Vollständigkeit und Fehllosigkeit zu verhelfen.

Solch ein Wunsch ist freilich in gegenwärtiger Zeit ein kühner. Das Interesse an der literarischen Bewegung ist durch die politische gänzlich in den Hintergrund gedrängt und jene heilsame und edle Theilname, welche die deutsche Nation Ausgangs des vorigen und Anfangs des jetzigen Jahrhunderts an Dichtern und Dichtung nahm, scheint bis auf die letzte Spur erloschen zu sein. Die Welt wird Prosa immer mehr, hat Platen einmal geklagt und die craß-materielle Richtung der Gegenwart ist nicht sehr geeignet, diese Ansicht zu widerlegen. Aber wie der Gedanke der Freiheit, so ist

Digitized by Google

auch die Idee der Schönheit unsterblich und die zeitweise Verfinsterung ihres Glanzes sicherlich nicht von Dauer. Höre ich ängstliche Leute von dem drohenden Hereinbruch der Barbarei, wo dem bevorstehenden Untergang der Bildung, der Kunst, der Poesie reden, wiederhole ich still bei mir den beziehungsreichen Spruch unseres alten trefflichen Walther's von der Vogelweide:

Verzagte Zweifler sprechen, Alles sei nun todt,
Es lebe Niemand, der noch Etwas singe.
Bedenken sollten sie die allgemeine Noth,
Wie alle Welt mit Sorgen ringe.
Kommt Sanges Tag, so hört man singen wohl und sagen,
Da gibt's noch Wunder.
Ich hört' ein kleines Vögelein dasselbe klagen,
Das barg sich unter:
„Ich singe nicht, erst muß es tagen!"

Stuttgart, im August 1848.

Scherr.

Digitized by Google

Inhalt.

Seite

Erstes Buch.

Das Morgenland.

I. Indien 3
1) Die Heldendichtung:
1) Die Herabkunft der Ganga (aus dem „Ramayana“ 5
2) Die Schlacht der Kuruinge und der Panduinge (aus d. „Mahabharata“) 10
3) Damajanti sucht ihren Gatten Nal (aus dem „Mahabharata“) . . 16
2) Das Drama:
Sakuntala von Kalidasa . . . 19
3) Die Lyrik:
1) Kalidasa (Die Sommerglut) . . 23
2) Bhartrihari (Lieder und Sprüche) 24
3) Ghatakarpara (Der zerbrochene Krug) 26
4) Tschaura (Erinnerungen an die Geliebte) 27
5) Jayadeva (Gitagovinda) 28
(Vergl. die „Ergänzungen.“)
4) Die Lehrdichtung:
1) Pantheismus (aus „Bhagavadgita“) 29
2) Der Hammer der Thorheit von Sankara Acharya 29
3) Die Fabel vom Leichtsittig, Bunthals und Anderen (aus dem Hitopadesas). 29
5) Das Märchen:
Der gefoppte Pfaffe (aus Somadeva's Märchensammlung) 31

II. China 32
Das Schi-king:
1) Fürstenspiegel 33
2) Mahnung 33
3) Vertheilung der Glücksgüter . . . 34
4) Kriegslied 34
5) Der Kaiser und seine Diener . . . 34
6) Der Pelikan des Reiches 34
7) Des Kriegers Heimblick 35
8) Der freie Jäger 35
9) Frühlingsopferfest 35
10) Die Erschöpfung des Reiches . . . 36
11) Große Klage 36
12) Geselligkeit 37
13) Der Einzige 37
14) Die unzufriedene Königsbraut . . . 37
15) Mäßige dich! 37
16) Die Blätter fallen 37
17) Begegnung 37
18) Hochzeitlied 38
19) Gruß und Trunk 38
20) Symbole 38

III. Hebräer 39
1) Hiob:
1) Hiob's Klage 40
2) Hiob redet abermals 41
3) Jehovah antwortet aus dem Gewittersturm 42
2) Moses:
1) Triumphlied über Pharao 44
2) An das versammelte Israel . . . 44
3) Psalmen (8, 18, 29, 42, 133, 137, 139, 146) 45
4) Aus dem Hohenlied 47
5) Propheten:
1) Jesaia (Babels Fall) 48
2) Ezechiel (Fall des Königs von Tyrus) 49
3) Habakuk (Klaggesang) 49

IV. Arabien 50
1. Die altarabischen Volksdichter:
1) Ibrahim Ben Kuneif (Duldmuth und Ausdauer) 51
2) Trabbata Scharran (1. das Entweichen, 2. die mißlungene Heirat, 3. Todtenklage) 52
3) Schanfara (Kassîde) 53
4) Suheir (Die Moallaka desselben) . 54
5) Odeil (Friedensrede) 55
6) Muweilik Elmesmum (Auf den Tod seiner Frau) 55
7) Homaid Elarkat (Ritt) . . . 56
8) Lebid (Auf den Tod seines Bruders) 56
9) Seinab (Todtenklage) 56
10) Antara (a. Zwei Kriegslieder, b. zwei Liebeslieder) 56
11) Dschemil (An Botheina) 57
12) Jesid (Lehrsprüche) 57
13) Ein Ungenannter (Sinnspruch) . 58
14) Eine Ungenannte (Schmählied auf ihren Mann) 58
15) Abul Gatamasch (Schmählied auf sein Weib) 58
16) Elnemeri (Gastlied) . . . . . —

Digitized by Google

Seite
17) Amrilkais (Die Liebesabenteuer, die Regenschau, Besbasa, muthiger Ritt) 58
2. Mohammed.
Aus dem Koran:
1) Die Losestunde 59
2) Der Tag des Weh's 60
3) Die Höllenstampfe 60
4) Das Paradies 60
3. Motenebbi 61
4. Asmai.
Die drei Mädchen 61
5. Hariri.
1) Abu Seid 62
2) Herrendienst 62
3) Grabrede 62
4) Lob des Weins 63
5) Der Schulmeister von Hims . . . 63
6) Abu Seid's Schwanengesang . . . 66
V. Persien 67
1. Firdewsi.
Aus dem Schahnameh:
1) Die sieben Abenteuer Isfendiar's . 69
2) Wie Rustem seinen Sohn Suhrab im Zweikampfe tödtet 74
2. Enweri.
Kassiden 78
3. Nisami.
1) Salomo und der Säemann 78
2) Medschnun und Leila 79
3) Eingang des Iskandernameh . . . 79
4. Dschelaleddin Rumi.
1) Sieben Gasele 79
2) Der Gewürzkrämer und der Papagei 81
5 Saadi.
1) Kassiden 82
2) Aus dem „Rosengarten (Gulistan)“ 83
6. Hafis.
Vierzig Lieder 84
7. Dschami.
1) Der Prophet und das alte Weib . . 90
2) Jussuf und Suleicha 90
8. Hatifi.
Medschnun und Leila in der Wüste . . 91
9. Feisi.
Vierzeilen aus dem „Sonnenstäubchen“. 92
VI. Türkei 93
1. Nedschati.
Frühlingsgedicht 93
2. Baki.
Kassiden 93
3. Verschiedene 94
Nachträge zur orientalischen Literatur 95
1) Zu Indien.
1) Der Weise und die Nymphe. (Aus dem Brahmapurana) 95
2) Hymnus an die Morgenröthe. (Aus dem Rig-veda) 96
3) Liebesliedchen von Amaru. . . . 97
2) Zu Arabien.
Sprüche aus Zamakschari's goldenen Halsbändern 97
3) Zu Persien.
1) Anssari: Pfeil und Schwert. . . 97
2) Senaji: Das Korn des Lebens . 97
3) Attar: Vogel und Schwingen . . 98
4) Selman: Wenn und Aber . . . 98
5) Wassaf: Die fünf Tage des Lebens 98
6) Spruch aus den „Anwari soheili“ 98
(Vgl. die unten am Schluß des Bildersaals angebrachten „Ergänzungen.“)

Zweites Buch.

Hellas und Rom.

I. Hellas 101
1) Das Epos.
1. Homeros.
Ilias:
1) Die Volksversammlung 103
2) Andromache 108
3) Zeus und Here 109
4) Hektor's Todeskampf. 111
Odyssee:
Odysseus und Nausikaa 113
2. Hesiodos.
Werke und Tage:
Die fünf Weltalter 118
Theogonie:
Die Titanenschlacht 119
2) Das Drama.
1. Aeschylos.
1) Die Schlacht bei Salamis. (Aus den „Persern“) 120
2) Der gefesselte Prometheus . . . 121
2. Sophokles.
1) Elektra (Act. 3) 122
2) Preis des attischen Landes. (Aus „Oedipos auf Kolonos“) . . . 127
3. Euripides.
Hippolytos (Schlußact) 127
4. Aristophanes.
1) Die Ritter (Act 2, Scene 4) . . 130
2) Die Vögel (Schlußchor der 2. Sc.) 132
3) Die Lyrik.
1. Tyrtäos.
Kriegslied 133
2. Sappho.
Ode an Aphrodite 133
3. Alkäos.
Trinklied 134
4. Ibykos.
Liebeslied 134
5. Anakreon.
Fünf Lieder 134
6. Arion.
Hymne an Poseidon 135
7. Simonides.
Elegie 135
8. Pindaros.
1) Erste olympische Siegeshymne . 135
2) Siebente pythische Siegeshymne . 136
3) Neunte pythische Siegeshymne . 136
9. Bakchylides.
Der Frieden 138
10. Kallistratos.
Skolion 138
11. Aristoteles.
Lobgesang auf die Tugend 138

Digitized by Google

Seite

12. Melino.
Ode an Rom 139
13. Mesomedes.
An die Nemesis 139
4) Didaktik.
1. Pythagoras.
Goldene Sprüche 139
2. Aesopos.
Drei Fabeln 140
5) Das Idyll.
Theokritos.
1) Thyrsis 140
2) Die Syrakuserinnen 142
6) Das Epigramm 144
Anhang: Des Klemens von Alexandrien Lobgesang auf den Erlöser . 146
(Vgl. die „Ergänzungen.")
II. Rom 147
1) Die Heldendichtung.
Virgilius.
Aeneis:
Troja's Untergang 148
2) Das Drama.
1. Plautus.
Der Bramarbas (Vorspiel) . . . 151
2. Terentius.
Das Mädchen von Andros (Act 1) . 153
3. Seneca.
Die Trojanerinnen (Act 5) . . . 154
3) Die Lyrik.
1. Catullus.
Hochzeitgesang 156
2. Horatius.
1) An Aristius Fuscus 156
2) Römerzucht 157
3) Wechselgesang 157
4) An Posthumus 157
5) Säcularisches Festlied 157
6) Lob des Landlebens 158
3. Tibullus.
Sulpicia, in 7 Elegien 159
4. Propertius.
1) Die Erhörung 160
2) Die Nacht 161
5. Ovidius.
1) Niobe (Aus den Verwandlungen) 161
2) Corinna (Aus den Liebesgedichten) 163
3) Abschied von Rom (Aus den Trauerliedern) 164
4) Didaktik.
1. Lucretius.
Von der Natur der Dinge:
1) Venus 165
2) Entstehung der Religionen . . . 165
2. Virgilius.
Das Leben der Bienen, aus dem Lehrgedicht vom Landbau 166
3. Horatius.
1) Epistel an Numicius 167
2) Satire auf die Habgier 168
4. Juvenalis.
Die Verderbniß der römischen Weiber (Satire 6) 170
5. Phädrus.
Zwei Fabeln 172

Seite

5) Bucolische Poesie.
Virgilius.
Das Mörsergericht 172
6) Das Epigramm.
Martialis 174
Anhang: Poesie der lateinischen Kirche.
1) Das Weltgericht 175
2) Die schmerzensreiche Mutter . . 175
3) Die vor Liebe sterbende Maria . 175
4) Morgenlied des Papstes Gregor I. 176
5) Damiani's Lobpreisung der Freuden des Paradieses 176

Drittes Buch.

Die Troubadours.

Die Troubadours 179
1) Wilhelm IX. von Poitiers . . 180
2) Bernart von Ventadour. . . 180
3) Marcabrun 181
4) Peire Rogier 181
5) Arnaut von Marueil 181
6) Guiraut von Borneil 182
7) Peire Vidal 182
8) Bertran de Born 183
9) Pons von Capdueil 183
10) Peirol 184
11) Arnaut Daniel 185
12) Gaucelm Faidit 185
13) Savaric von Mauleon . . . 186
14) Peire Cardinal 187
15) Guiraut Riquier. 188
16) Guillem Figueiras. 189

Viertes Buch.

Italien.

Italien 193
1. Dante.
Die göttliche Komödie:
1) Der Hölleneingang 195
2) Francesca von Rimini 196
3) Ugolino 197
4) Satan 198
5) Beatrice's Erscheinen 198
6) Die Himmelsrose. 199
7) Die Madonna und das ewige Licht . 201
2. Petrarca.
1) Canzone an Cola Rienzi 203
2) Canzone 203
3) Sestine 203
4) Zwölf Sonette. 203
5) Ballaten 205
6) Der Triumph der Zeit 205
3. Boccaccio.
Anruf des Dichters (aus dem Roman Ameto) 206
4. Poliziano.
Die Schäferin 207
5. Pulci.
Der große Morgant:
Roland und Morgant 207

Digitized by Google

Seite

6. Sannazaro.
Dichterfluch 209
7. Macchiavelli.
Die Gelegenheit 209
8. Bojardo.
Der verliebte Roland:
Irolvo, Prasildo und Tisbina . . . 210
9. Ariosto.
Der rasende Roland:
1) Angelica's Untreue und Roland's Raserei 214
2) Isabella's Treue bis in den Tod . 216
3) Die Weiberprobe 218
10. Tasso.
Das befreite Jerusalem:
1) Die göttliche Botschaft 221
2) Clorinda's Tod 222
3) Armida's Zaubergärten 223
4) Jerusalems Erstürmung 227
11. Guarini.
Der treue Schäfer:
1) Amarylli's' Monolog 229
2) Chorgesang 229
12. Filicaja.
Italien, o Italien! 230
13. Fortiguerra.
Richardett:
Rinald und Ferragu 230
14. Metastasio.
Iris 235
15. Casti.
Die redenden Thiere:
Die Königswahl der Thiere 237
16. Alfieri.
Philipp der Zweite von Spanien (Act 2 und 5) 241
17. Foscolo.
Die Gräber 247
18. Manzoni.
1) Der Graf von Carmagnola (Act 2, Scene 6) 249
2) An die ewige Liebe 250
3) Der fünfte Mai 251
19. Pellico.
Francesca von Rimini (Act 3) . . . 251
20. Niccolini
Arnaldo von Brescia (Act 1, Sc. 3, 5, 6) 254
21. Leopardi.
1) An Italien 258
2) Bei der Hochzeit der Schwester Paolina 259
3) Die erste Liebe 260
4) Die Ruhe nach dem Ungewitter . . 261
Anhang: 1) Sonette von Giordano Bruno und Tomaso Campanella 261
2) Volkslieder 262
(Vgl. die „Ergänzungen.")

Fünftes Buch.

Spanien und Portugal.

I. Spanien 267
1. Die volksmäßige Romanzendichtung der Spanier:
1) Dreizehn Romanzen vom Cid . . . 269
2) Andere Romanzen 276

Seite

2. Boscan.
Das Reich der Liebe 281
3. Garcilaso.
Ekloge (Salicio und Nemoroso) . . . 281
4. Mendoza.
Epistel an Boscan 284
5. Herrera.
An den Schlaf 285
6. Ponce de Leon.
Des Weisen Glück 285
7. Montemayor.
Diana's Klage, aus dem Schäferroman Diana 286
8. Gil Polo.
Idyll 287
9. Villegas.
1) Selbstvertheidigung 288
2) Amor und Lydia 288
3) Amor und die Biene 288
10. Rioja.
1) Die Nelke 289
2) Die Rose 289
3) Der Jasmin 289
11. Ercilla.
Araucana:
1) Rede des alten Colocolo 290
2) Der Tod des Caupolican 290
12. Cervantes.
1) Numancia (Eröffnungsscene) . . . 291
2) Sonett aus dem Don Quixote . . 292
3) Stanzen aus dem Persiles 292
4) Sonett aus der Galatea 293
5) Die Schalkhafte 293
6) Das Wundertheater, ein Zwischenspiel 293
13. Lope.
1) Der Stern von Sevilla, Trauerspiel 298
2) Der betrogene Vater, Zwischenspiel . 304
3) Die Ernte, geistliches Festspiel . . 307
14. Tirso.
Der steinerne Gast (Tag 3, Scene 9, 10, 11, 16) 310
15. Alarcon.
Der Weber von Segovia (Act 1, Sc. 5) 314
16. Gongora.
Madrid 315
17. Quevedo.
1) Roms Verfall 315
2) Orpheus 315
18. Calderon.
1) Der standhafte Prinz 315
2) Die Tochter der Luft (Theil 2, Act 1) 326
3) Die große Zenobia (Act 1, Scene 6) 332
19. Rojas.
Außer meinem König Keiner! (Act 2, Scene 15, 16, 17, und Act 3, Scene 10, 11, 12) 334
20. Moreto.
Trotz wider Trotz (Act 2, Scene 3 u. 4) 338
21. Melendez Valdez.
Der flüchtige Amor 341
22. Iriarte.
Zwei Fabeln 341
23. Cienfuegos.
Scene aus dem Trauerspiel „Die Gräfin von Castilien" 341
24. Mora.
Romanze von Aliatar und Zulema . . 343
(Vgl. die „Ergänzungen.")

Digitized by Google

Seite

II. Portugal 345
Camoëns.
Die Lusiaden:
1) Eingang 346
2) Wie Venus dem Throne Jupiters naht 347
3) Ines de Castro 347
4) Adamastor 348
5) Die Insel der Liebe 349
Drei Sonette 352
(Vgl. die „Ergänzungen.")

Sechstes Buch.

Frankreich.

Frankreich 355
1. Clotilde du Vallon-Chalys.
Wiegenlied 357
2. Jean de la Jessée.
Der Lenz mit grünem Ehrenkleid . . 358
3. Marie de Romieu.
An die Rose 358
4. König Heinrich IV.
Liebeslied 358
5. Corneille.
Der Cid (Act 3, Scene 4) 358
6. Racine.
1) Phädra (Act 1, Scene 3 — Act 2, Scene 5) 360
2) Athalie (Act 2, Scene 6, 7, 8, 9) . 363
7. Molière.
Tartüffe, eine Komödie 365
8. La Fontaine.
Die Milchfrau und der Milchtopf . . 370
9. Voltaire.
1) Henriade (Gesang 2) 370
2) Zaire (Act 2) 372
3) Der Genfer See 375
4) Das Für und das Wider 377
5) Die Justizkammer 378
10. Chenier.
Todesgedanken 379
11. Rouget Deslisle.
Die Marseillaise 379
12. Chateaubriand.
Ballade 379
13. Delavigne.
1) Der Tod des Räubers 380
2) Der Hund des Louvre 381
14. Béranger.
1) Der König von Yvetot 381
2) Mein Beruf 382
3) Nebukadnezar 382
4) Der Rathsherr 382
5) Der ewige Jude 383
6) Rochus Lebemann 383
7) Wie reizend ist sie! 384
8) Die beiden Grenadiere 384
9) Die rothe Lene 384
10) Der Gott der Biedermänner . . . 385
11) Meine Republik 385
12) Mein Pfarrer 385
13) An meine Minister gewordenen Freunde 386
14) Ha, wär' ich jung! 386
15) Die Phantasiereise 387

Seite

15. Lamartine.
1) Der Herbst 387
2) Verzweiflung 387
3) Begeisterung 388
4) Bonaparte 389
5) Der sterbende Dichter 390
6) Jocelyn (Epoche 6) 392
16. Reboul.
Der Engel und das Kind 395
17. Hugo.
1) Moses auf dem Nil 395
2) Türkischer Marsch 396
3) Der Derwisch 396
4) Sarah die Badende 397
5) Die Großmutter 397
6) Napoleon der Zweite 398
7) Lied 400
8) Das schlafende Kind 400
9) Bitte 400
10) Unsere Zeit 400
11) Hernani (vierte Handlung) . . . 401
18. Sainte-Beuve.
Jugendträume 408
19. De Vigny.
1) Dolorida 408
2) Frau von Soubise 409
20. Quinet.
Prometheus (Theil 2, Scene 8) . . . 410
21. Desbordes-Valmore (Marceline).
1) Traum einer Frau 413
2) Ich schlief 413
3) Hätt' er's gewußt 413
22. Barbier.
1) Das Jägerrecht 413
2) Das Idol 414
3) Rifa 416
23. Marmier.
1) Der Straßburger Münster 416
2) Der Waldsee 417
24. Deschamps.
An das Meer 417
25. Musset
1) Die Andalusierin 417
2) Stanzen 419
26. Moreau.
Die Pächterin 419
27. Ponsard.
Lucretia, Tragödie 419
Anhang: Volkslieder 427
(Vgl. die „Ergänzungen.")

Siebentes Buch.

England,
Schottland, Irland, Nordamerika.

England 435
1. Altenglische und altschottische Volksballaden 438
2. Spenser.
Schönheit (aus der „Feenkönigin") . . 445
3. Shakspeare.
1) Sonette 445
2) Der verliebte Pilger 446
3) Heinrich der Vierte (Thl. 1, A. 2, Sc. 4) 446
4) Richard der Dritte (A. 1, Sc. 2) . 448

Digitized by Google

Seite
5) Romeo und Julia (A. 2, Sc. 2) . 451
6) Hamlet (A. 3, Sc. 1) 453
7) Ein Sommernachtstraum (A. 3, Sc. 1) 454
8) Lear (A. 3, Sc. 2) 456
9) Othello (A. 4, Sc. 3 u. A. 5, Sc. 2) 456
10) Wie es euch gefällt (A. 3, Sc. 2) . 462
11) Julius Cäsar (A. 3, Sc. 2) . . . 466
12) Macbeth (A. 3, Sc. 4 u. A. 5, Sc. 1) 469
4. Ben Jonson.
Der Alchemist (A. 2, Sc. 1) 471
5. Milton.
Das verlorene Paradies:
1) Satan und seine Dämonen . . . 476
2) Das Paradies und seine Bewohner 478
6. Butler.
Hudibras (Gesang 1) 479
7. Dryden.
Das Alexanderfest 482
8. Swift.
Die Beichte der Thiere 483
9. Pope.
1) Der Lockenraub (Gesang 3) . . . 485
2) Heloise an Abelard 487
10. Thomson.
1) Herrsch', Britannia! 489
2) Winter-Anfang (aus den „Jahreszeiten") 490
11. Young.
Nachtgedanken (Nacht 1) 491
12. Gray.
Elegie, geschrieben auf einem Dorfkirchhof 492
13. Goldsmith.
Ballade aus dem Vicar von Wakefield 493
14. Cowper.
Heldenthum 494
15. Chatterton.
Die Tragödie von Bristol 494
16. Burns.
1) Mein Herz ist im Hochland . . . 497
2) John Anderson 497
3) Mein Annchen ist weit 498
4) Schotten, Wallace's Kampfgenossen! 498
5) Lied 498
6) Jessy 498
7) Hans Gerstenkorn 498
8) Im Gerstenfelde 499
9) Die schönen Ufer des Ayr 499
10) Hochlands-Marie 499
11) Trotz alledem 500
12) O wär mein Lieb' die rothe Ros'! . 501
13) Der Kiltgang 501
14) Tam o' Shanter 501
17. Baillie (Johanna).
Gefreit und vermählet und mehr . . 502
18. Cunningham.
Liebe Lady Anne 503
19. Tannahill.
Düstrer Winter ist entflohn 503
20. Hogg.
Kilmeny 503
21. Motherwell.
Die Meerjungfer 505
22. Nicoll.
Menschen sind Brüder 506
23. Rodger.
Betrag' dich gut vor Leuten 506
24. Scott.
1) Das Fräulein vom See (Gesang 1) 507
2) Der Einfall 511
Seite
3) Donald Dhu's Pibroch 511
4) Vaterlandsliebe 512
25. Wordsworth.
Sieben sind wir 512
26. Montgomery.
Das allgemeine Loos 512
27. Campbell.
1) Der letzte Mensch 513
2) O'Connor's Kind 513
3) Roland der Held 515
28. Coleridge.
1) Der alte Matrose 516
2) Liebe 520
29. Southey.
Thalaba, der Zerstörer 521
30. Rogers.
Der Schiffer 522
31. Wilson.
Ein Begräbnißplatz 522
32. Moore.
1) Irische Melodieen 523
2) Nachtbesuch 524
3) Freiheitslied 524
4) Die Welt ist all' ein flüchtig Scheinen 524
5) Die Vesperhymne 524
6) Willst du? 524
7) Das Paradies und die Peri (aus „Lalla Rookh") 525
33. Byron.
1) Childe Harold: a) Harold, b) das Stiergefecht, c) am Rhein, d) Rom, e) an das Meer 528
2) Der Corsar: a) Medora's Lied, b) der Ueberfall 531
3) Parisina 533
4) Manfred (A. 1, Sc. 1) 537
5) Cain (A. 2, Sc. 1) 539
6) Don Juan: a) Don Juan's Erziehung, b) Haidie 541
7) Lyrische Gedichte: a) Finsterniß, b) Lied, c) Lebewohl, d) die Entschlafene, e) Ode auf Venedig, f) Sonett auf Chillon, g) Jephtha's Tochter, h) Strophen für Musik, i) Schwanenlied 546
34. Keats.
Dichterleben 550
35. Shelley.
Alastor 550
36. Elliott.
1) Eine Proletarierfamilie 555
2) Grabschrift 556
37. Hemans (Felicia).
1) Was da frei, das ist mein Traum . 556
2) Die Stunde des Gebets 556
3) Des Cid's Leichenzug 556
4) Die indische Stadt 557
38. Bulwer.
An die Ideale 559
39. Landon (Lätitia).
1) Der spanische Page 560
2) Das unbekannte Grab 561
40. Hood.
Das Lied vom Hemde 561
41. Milman.
Hymne der Juden 562
42. Pollock.
Das Unglück einer Jungfrau 562
43. Wolfe.
Das Begräbniß des Sir John Moore . 563

Digitized by Google

Seite

44. Pringle.
König Löwe 563
45. Blessington (Lady).
Hoffnung 563
46. Howitt (Mary).
Blumenlieder 563
47. Cornwall.
1) Seemannslied 564
2) Tippo Saib's letzter Tag 564
48. Tennyson.
1) Mariana 565
2) Lady Clara Vere de Vere 565
3) Godiva 566
4) Die Schwestern 567
5) Ein Grablied 567
49. Percival.
An den Adler 567
50. Bryant.
Thanatopsis 568
51. Longfellow.
Excelsior 569
52. Street.
Der Ansiedler 569
53. Irving.
Die Fälle des Passaic 569
54. Drake.
Die amerikanische Flagge 570
Anhang: Ossian.
1) Die Ballade von Finn's Jagd . . 570
2) Lieder von Selma 572
(Vgl. die „Ergänzungen.")

Achtes Buch.

Deutschland.

Deutschland 577

I. Das Mittelalter.

1) Die volksmäßige Heldendichtung.

1) Das Hildebrandslied . . . 583
2) Walther von Aquitanien . . 584
3) Beowulf 589
4) Die Nibelungen 590
5) Gudrun 602
6) Der Rosengarten 609

2) Die geistliche (episch-didaktische) Dichtung.

Der Heliand 611

3) Die kunstmäßige (ritterliche, höfische) Heldendichtung.

1. Hartmann von der Aue:
1) Iwein 614
2) Der arme Heinrich 617
2. Wolfram von Eschenbach:
1) Parzival 621
2) Titurel 629
3. Gottfried von Straßburg:
Tristan und Isolde 633

4) Die Minnesänger:

1. Dietmar von Aist 653
2. Heinrich von Veldecke 653
3. Konrad von Kirchberg 654
4. Kaiser Heinrich 654
5. Heinrich von Morungen 655
6. Reinmar der Alte 655
7. Christian von Hamle 655
8. Walther von der Vogelweide . . . 655
9. Der von Kürenberg 657
10. Markgraf Heinrich von Meißen . 657
11. Herzog Johann von Brabant . . 657
12. Markgraf Otto von Brandenburg 657
13. Schenk Ulrich von Winterstetten . 658
14. Steinmar 658
15. Konrad von Würzburg 658
16. Reinmar von Zweter 659
17. Ulrich von Lichtenstein 659
18. Johann Hadloub 660
19. Frauenlob 660

5) Die Lehrdichtung.

1. Aus den Ermahnungen des Winsbecken 661
2. Aus Freidank's Bescheidenheit . . 661
3. Ein Beispiel des Strickers . . . 661
4. Eine Fabel aus Ulrich Boner's Edelstein 661
5. Eine Fabel aus dem Renner Hugo's von Trimberg 662
6. Aus Sebastian Brandt's Narrenschiff 663

Anhang zum Mittelalter:

1) Ein Weingruß von Hans Rosenblut 663
2) Eine Priamel 664
3) Ein Meistergesang 664
4) Ein Kriegslied von Veit Weber . 665
5) Das Spiel von Frau Jutten von Theodor Schernberg . . . 666

II. Die Reformationszeit.

1. Baumann (?).
Aus „Reineke Vos" 668
2. Murner.
Der Teufel ist Abt 669
3. Luther.
1) Eine feste Burg 669
2) Ein Kinderlied auf die Weihnachten 670
4. Hutten.
Klag und Vermahnung wider den Gewalt des Papsts 670
5. Sachs.
1) Das Narrenschneiden, ein Faßnachtsspiel 672
2) Ein Schwank 675
6. Burkard Waldis.
Fabel von dem Wolf und dem Lamm . 676
7. Fischart.
1) Klage eines Flohes (aus der Flohhatz) 676
2) Aus der Erzählung „das glückhafte Schiff" 676
8. Rollenhagen.
Zwei Capitel aus dem „Froschmäusler" 678
9. Weckherlin.
Soldatenlied 679
10. Opitz.
1) Lied 680
2) Trostgedicht in Widerwärtigkeit des Krieges 680
11. Flemming.
1) Nach des 6. Psalms Weise . . . 681
2) Ein getreues Herze 682
3) Ein Trauerlied 682
4) Drei Sonette 683
12. Dach.
Annchen von Tharau 683

Digitized by Google

Seite

13. Gerhardt.
1) An das Angesicht des Herrn Jesu . 684
2) Vertrauen auf Gott 684
14. Rist.
Schrecken der Ewigkeit 685
15. Spee.
Lob Gottes 685
16. Scheffler.
1) Aus der verliebten Psyche 687
2) Aus dem cherubinischen Wandersmann 687
17. Logau.
Sinngedichte 687
18. Gryphius.
1) Carolus Stuardus (die fünfte Abhandlung 688
2) Eine Scene aus dem „Horribilicribrifax" 692
19. Hofmannswaldau.
1) Abschied 693
2) Sie weinete 693
3) Lesbiens Wohnsitz 693
20. Lohenstein.
Monolog aus „Ibrahim Bassa" . . . 694
21. Rachel.
Die Kinderzucht (Satire) 694
22. Günther.
Studentenlied 696
23. Brockes.
Betrachtungen einer sonderbar-schönen Winterlandschaft 696
24. Hagedorn.
1) Die Empfindung des Frühlings . . 697
2) Johann der Seifensieder 697
25. Haller.
Die Alpen 698
26. Gellert.
1) Die Güte Gottes 699
2) Fabeln 700
27. Lichtwer.
Fabel von den Katzen und dem Hausherrn 700
28. Schlegel (J. E.).
Die Krähe 700
29. Weiße.
Der Elephant 701
30. Pfeffel.
Die beiden Griechen 701
31. Zachariä.
Der Renommist (Gesang 1) 701
32. Kästner.
Sinngedichte 702
33. Ebert.
Skolion 703
34. Schmid.
Der Siegesfürst 703

III. Die neue Zeit.

1. Klopstock.
1) Der Messias (Gesang 2) 703
2) Oden (an Fanny, Hermann und Thusnelda, die Sommernacht, Schlachtgesang, der Zürichersee, mein Vaterland) 709
2. Wieland.
1) Gandalin (Buch 8) 711
2) Oberon (Gesang 5) 713
3. Gleim.
1) Amor und Bacchus 716
2) Das Hüttchen 716
3) Siegeslied nach der Schlacht bei Prag 716
4. Kleist (Ewald).
Der Frühling 716

Seite

5. Uz.
Der Patriot 717
6. Cronegk.
Ermunterung 718
7. Ramler.
Pygmalion 719
8. Jacobi.
1) Litanei auf das Fest aller Seelen . 720
2) Vertrauen 720
9. Gotter.
Epistel an einen Freund 721
10. Lessing.
1) Sinngedichte 722
2) Eine Fabel 722
3) Minna von Barnhelm, Lustspiel (A. 1, Sc. 8, 9, 10, 11, 12) 722
4) Emilia Galotti, Trauerspiel (A. 5, Sc. 5, 6, 7, 8) 725
5) Nathan der Weise, Schauspiel (A. 3, Sc. 5, 6, 7) 728
11. Herder.
1) Lied des Lebens 731
2) Das Kind der Sorge 731
3) Das Ich 731
4) Die wiedergefundenen Söhne . . 732
12. Claudius.
1) Abendlied 733
2) Rheinweinlied 733
13. Hölty.
1) Lebenspflichten 734
2) Elegie auf ein Landmädchen . . . 734
14. Stolberg.
Romanze 735
15. Bürger.
Lenore 735
16. Voß.
Der siebzigste Geburtstag 737
17. Hebel.
1) Sonntagsfrühe 740
2) Hans und Verene 740
3) Das Habermuß 741
18. Gerstenberg.
Ugolino (Schluß der Tragödie) . . . 742
19. Klinger.
Sturm und Drang (A. 1, Sc. 1) . . 744
20. Müller (Friedrich).
Golo und Genovefa (Chor) 745
21. Göthe.
a) Lyrik:
1) Neue Liebe, neues Leben 746
2) Trost in Thränen 746
3) Schäfers Klagelied 746
4) Nachtgesang 747
5) Jägers Abendlied 747
6) An den Mond 747
7) Bundeslied 747
8) Kophtisches Lied 747
9) Künstlers Abendlied 748
10) Beherzigung 748
11) Lied des Harfenspielers 748
12) Mignon's Lied 748
13) Philine's Lied 748
14) Wiederfinden 748
15) Prometheus 749
16) Meine Göttin 749
17) Grenzen der Menschheit 750
18) Römische Elegie 750
19) Euphrosyne 750
20) Epigramme und Sprüche 752

Digitized by Google

Seite

b) Epik:
1) Der König in Thule 752
2) Erlkönig 752
3) Der Fischer 753
4) Der Schatzgräber 753
5) Der Gott und die Bajadere . . . 753
6) Die Braut von Korinth 754
7) Eine Parabel 755
8) Hermann und Dorothea (Gesang 7) 756

c) Drama:
1) Götz von Berlichingen 757
2) Faust 758
3) Torquato Tasso (A. 5, Sc. 4 u. 5) 765

22. Schubart.
Der ewige Jude 767

23. Schiller.
a) Lyrik:
1) An die Freude 768
2) Sehnsucht 769
3) Der Pilgrim 769
4) Die Gunst des Augenblicks . . . 769
5) Die Macht des Gesangs 770
6) Die Worte des Glaubens 770
7) Die Götter Griechenlands 770
8) Das Lied von der Glocke 771
9) Der Spaziergang 774
10) Epigramme 776

b) Epik:
1) Die Kraniche des Ibykus 777
2) Der Taucher 778
3) Der Kampf mit dem Drachen . . 779

c) Drama:
1) Die Räuber, Trauerspiel (A. 4, Sc. 1 und 2) 781
2) Don Carlos, Trauerspiel (A. 3, Sc. 10) 783
3) Wilhelm Tell, Schauspiel (A. 4, Sc. 3) 785

24. Humboldt.
Der innigste Wunsch 788

25. Tiedge.
Aus dem Lehrgedicht „Urania" . . . 788

26. Matthisson.
1) Der Abend 789
2) Mondscheingemälde 789

27. Salis.
1) Das Grab 789
2) Letzter Wunsch 790

28. Mahlmann.
Sternhelle Nacht 790

29. Usteri.
1) Rundgesang 790
2) De verliebt Rechemeister 791

30. Langbein.
Das große Loos 791

31. Seume.
Der Wilde 792

32. Kosegarten.
Agathon an Telxione 793

33. Hölderlin.
1) Das Schicksal 793
2) Der blinde Sänger 794
3) Menschenbeifall 794
4) Der Tod für's Vaterland 794
5) An die Deutschen 795
6) Sokrates und Alkibiades 795
7) Rückkehr in die Heimat 795
8) Hyperion's Schicksallied 795
9) Der Wanderer 795

34. Pyrker.
Eine Episode aus dem Heldengedicht „Rudolf von Habsburg" 796

Seite

35. Schlegel (A. W.).
1) Der Bund der Kirche mit den Künsten 797
2) Das Sonett 799
3) Arion 799
4) Rom 800

36. Schlegel (Fr.).
1) Bei der Wartburg 801
2) Das versunkene Schloß 804

37. Tieck.
1) Andacht 805
2) Herbstlied 805
3) Zuversicht 806
4) Nacht 806
5) Der Trostlose 806
6) Phantasus 806
7) Kaiser Octavianus, Lustspiel (Prolog) 807

38. Novalis.
1) Das Lied vom Wein 814
2) Mädchenlied 814
3) Symbolum 814
4) Hymne 814
5) Hymne an die Nacht 815

39. Arnim.
Von der Pfalz im Rhein 816

40. Brentano.
Die lustigen Musikanten 818

41. Fouqué.
Eine Nordlandsgeschichte 819

42. Schelling.
Die letzten Worte des Pfarrers zu Drottning 821

43. Kleist (Heinrich).
1) Das Käthchen von Heilbronn (A. 4, Sc. 2) 823
2) Der Schrecken im Bade 825

44. Schenkendorf.
1) Der Landsturm 826
2) Freiheit 826
3) Der Straßburger Münster 827
4) Das Lied vom Rhein 827

45. Körner.
1) Aufruf 828
2) Lützow's wilde Jagd 828
3) Schwertlied 828
4) Treuer Tod 829

46. Arndt.
1) Das Vaterlandslied 829
2) Das Feuerlied 830
3) Das Eisenlied 830
4) Das Blücherlied 830
5) Zorn und Liebe 830
6) Der König von Burgund 831

47. Schulze.
1) Jägerlied 832
2) Elegie 833
3) Sonett 833

48. Uhland.
a) Lieder:
1) Des Knaben Berglied 833
2) Die Kapelle 833
3) Schäfers Sonntagslied 833
4) Frühlingsglaube 834
5) Trinklied 834
6) Freie Kunst 834
7) Wanderung 834

b) Sonette 835
c) Eine Glosse 835
d) Balladen und Romanzen:
1) Der Schäfer 836
2) Der Wirthin Töchterlein 836

Digitized by Google

Seite
3) Der blinde König 836
4) Graf Eberstein 836
5) Bertran de Born 837
6) Die Bidassoabrücke 837
7) Harald 838
8) Der Castellan von Couci 838
9) Das Nothhemd 839
10) Die verlorene Kirche 839
11) Tell's Tod 840
12) Das Glück von Edenhall 840
13) Des Goldschmieds Töchterlein . . 841
14) Des Sängers Fluch 841
f) Konradin, dramatisches Fragment . 842
49. Schwab.
1) Des Fremden Königreich 844
2) Das Opfer 845
3) Das Gewitter 846
4) Die Schlacht am Speicher 847
50. Kerner.
1) Poesie 848
2) Alte Heimat 848
3) Die Mühle steht stille 848
4) Stille Thränen 848
5) Wanderlied 848
6) Hohenstaufen 849
7) Die schwäbische Dichterschule . . . 849
8) Letzte Bitte 849
51. Rückert.
1) Dichterselbstlob 849
2) Die sterbende Blume 850
3) Eine Parabel 850
4) Frühlingslied 851
5) Herbstlied 852
6) Die Zwei und der Dritte 852
7) Hymne (Gasel) 852
8) Vierzeilen 852
9) Sicilianen 853
10) Wein und Weinen (Terzinen) . . 853
11) Ritornelle 853
12) Geharnischte Sonette 853
13) Das ruft so laut 854
14) Die drei Gesellen 854
15) Barbarossa 854
16) Die hohle Weide 855
17) Wanderlied 855
18) Zwei Lieder aus dem „Liebesfrühling" 855
19) Zwei Lieder aus den „Oestlichen Rosen" 856
20) Die Cypresse 856
21) Drei Paare und Einer 857
22) Welt und Ich 857
23) Die Klanggeister 857
24) Aus dem Lehrgedicht „die Weisheit des Brahmanen" 857
52. Chamisso.
1) Das Schloß Boncourt 858
2) Tragische Geschichte 858
3) Canon 858
4) Der alte Müller 859
5) Der Bettler und sein Hund . . . 859
6) Salas y Gomez 859
53. Eichendorf.
1) Sehnsucht 861
2) Heimweh 862
3) Der Gärtner 862
4) Gebet 862
5) Das zerbrochene Ringlein 862
6) Die falsche Schwester 862
7) Der frohe Wandersmann 863
8) Der Jäger Abschied 863
54. Müller (Wilhelm).
1) Frühlingseinzug 863
2) Est est! 863
3) Alexander Ypsilanti 864
4) Epigramme 864
55. Immermann.
1) Merlin (Vorspiel) 865
2) Tristan und Isolde (Mittagszauber) 869
56. Grillparzer.
Das goldene Vließ, Trauerspiel (A. 5) 874
57. Platen.
a) Lieder:
1) In der Nacht 876
2) Gruß dir, Venus! 876
3) Ein Polenlied 876
4) An einen Ultra 877
b) Balladen:
1) Das Grab im Busento 877
2) Der alte Gondolier 877
c) Gasele 878
d) Sonette 878
e) Oden:
1) Der bessere Theil 878
2) Kassandra 878
f) Bilder Neapels 879
g) Ein Festgesang 880
h) Epigramme 880
i) Der romantische Oedipus (Schlußparabase) 881
58. Zedlitz.
1) Die nächtliche Heerschau 882
2) Byron (aus den „Todtenkränzen") . 882
59. Bechstein.
Der Noah Indiens 883
60. Schefer.
Aus dem „Laienbrevier" 884
61. Wackernagel.
Weinlied 886
62. Stöber (Adolf).
Deutsche Sprüchwörter 886
63. Stöber (August).
Die Salzburger 887
64. Follen.
1) Arnold Struthan von Winkelried . 887
2) Siegeslied 888
65. Fröhlich.
1) Zehn Fabeln 888
2) Die Schlacht bei Marignano (aus „Zwingli") 889
66. Simrock.
1) Warnung vor dem Rhein 895
2) Der Fang der Schildjungfrauen (aus „Wieland der Schmied") 895
67. Ettmüller.
Die Heerschau (aus „Karl der Große und die fränkischen Jungfrauen") . 897
68. Hauff.
Soldatenliebe 899
69. Waiblinger.
1) Aus den griechischen Erzählungen . 900
2) Ave Maria 900
3) Lied aus Capri 901
70. Mörike.
1) Die Herbstfeier 901
2) Tone und Margreth (aus dem „Idyll vom Bodensee") 902
71. Vischer.
1) Der Erste 904
2) Faust'sche Stimmen 904

Digitized by Google

Seite

72. Pfizer.
1) Der sterbende Kosmopolit 904
2) Sonett 906
3) Gasel 906

73. Zimmermann.
Das verlorene Paradies 906

74. Kurz.
1) Mann und Weib 906
2) Gottfried von Straßburg 907

75. Württemberg.
1) Lied eines Friedenssoldaten . . . 908
2) Lied des Sturms 908

76. Heine.
a) Lieder:
1—21 908
b) Nordseebilder:
1) Frieden 910
2) Seegespenst 911
3) Im Hafen 911
4) Sonnenuntergang 912
c) Götterdämmerung 912
d) Romanzen:
1) Der wunde Ritter 913
2) Die Grenadiere 913
3) Ein altes Liedchen 913
4) Spatz und Spätzin 913
5) Die Wallfahrt nach Kevlaar . . . 914
6) Bergidyll 914
e) Zeitgedichte:
1) Wie geht es daheim? 916
2) Zur Beruhigung 916
f) Aus dem Wintermärchen „Deutschland“ 916

77. Gandy.
1) Die große Firma 918
2) Was geht's dich an? 919
3) Entschuld'gen Sie, Frau Gräfin . . 919
4) Ewigkeit 919
5) Die Schlacht bei den Pyramiden . 920

78. Stieglitz.
Unsere Zeit 921

79. Grabbe.
1) Hannibal (Schluß der Tragödie) . 922
2) Die Hermannsschlacht 924

80. Laube.
Die Karlsschüler (A. 4, Sc. 5) . . . 925

81. Gutzkow.
Aus der Tragödie „Nero“ 928

82. Kühne.
Scenen aus „Kaiser Friedrich in Prag“ 930

83. Büchner.
Scene aus „Danton's Tod“ 935

84. Mosen.
1) Frisch, mein Lied! 936
2) Andreas Hofer 936
3) Der Wasserneck 937
4) Jerusalems Erstürmung (aus „Ahasver“) 938

85. Lenau.
a) Lyrische Gedichte:
1) Schilflied 940
2) Winternacht 941
3) Der Lenz 941
4) Frühlings Tod 941
5) Der Herbst 941
6) Unmuth 941
7) Die Zweifler 941
8) Himmelstrauer 942
9) Die Haidschenke 942
10) Der Steyrertanz 943
11) Meeresstille 944
12) Doppelheimweh 945
b) Aus „Johannes Ziska“ . . . 945
c) Scene aus „Faust“ 945
d) Aus „Savonarola“ 948
e) Das Credo der Albigenser . . 949

86. Grün.
a) Lyrische Gedichte:
1) Der letzte Dichter 950
2) Die Brücke 951
3) Hellas 951
4) Archipelagus der Liebe 952
5) Der Deserteur 952
6) Der Gränzsoldat 952
7) Poesie des Dampfes 953
b) Der letzte Ritter:
Die Schlacht bei Dorneck 953
c) Spaziergänge eines Wiener Poeten:
Sieg der Freiheit 954
d) Schutt:
1) Der Gefangene 955
2) Die Beichte 955

87. Beck.
a) Gepanzerte Lieder:
1) Der Sultan 955
2) Ein Donnerschlag 956
3) Börne's Tod 956
b) Der fahrende Poet:
Schiller und Göthe 956
c) Stille Lieder:
1) An der Donau 957
2) Knecht und Magd 957
d) Ungarische Melodieen:
Das rothe Lied 958
e) Lieder vom armen Mann:
Anna Marie 958

88. Freiligrath.
1) Wär' ich im Bann von Mekka's Thoren 959
2) Löwenritt 959
3) Mirage 960
4) An das Meer 960
5) Fieber 961
6) Der Blumen Rache 961
7) Prinz Eugen 962
8) Der ausgewanderte Dichter . . . 962
9) Vom Harze 964
10) Im Irrenhaus 964
11) Requiescat 965
12) Irland 966

89. Kinkel.
Otto der Schütz:
1) Liebesnacht 966
2) Die Reiherbeize 967

90. Geibel.
1) O stille dieß Verlangen! 969
2) Minnelied 969
3) Welt und Einsamkeit 970
4) Sonette 971
5) Italien 971

91. Hoffmann von Fallersleben.
1) Trinklied 972
2) Das neue Jerusalem 972
3) Auf der Bierbank 972
4) Aus Ovid's Metamorphosen . . . 972

Digitized by Google

Seite

92. Sallet.
1) Aus dem „Laienevangelium" . . . 973
2) Fernsicht 973

93. Duller.
1) Ostersonntag 974
2) Das Kind 975

94. Scherr.
1) Frühlingsgang 976
2) Einer Verlorenen 976
3) Motenebbi 976
4) Das Lied vom braven Weib . . . 977
5) Das Lied vom guten Kameraden . . 978
6) Der Genius 978
7) Zwei Capitel aus Michel's Selbstbiographie 979

95. Hoffmann (Heinrich).
Die Mondzügler, Komödie (dritter Auftritt) 980

96. Herwegh.
1) Leicht Gepäck 983
2) Der Freiheit eine Gasse 983
3) Rheinweinlied 983
4) An die deutschen Dichter 984
5) Der Gang um Mitternacht . . . 984
6) Strophen aus der Fremde 985
7) Sonette 985
8) Das Lied vom Hasse 985
9) Aus den Bergen 985
10) Eine Vision 986
11) Xenien 986

97. Prutz.
1) Die badende Königin 986
2) Die Mutter des Kosaken 987
3) Die erste Saat 988
4) Noch ist die Freiheit nicht verloren . 989
5) Parabase aus der Komödie „die politische Wochenstube" 989

98. Seeger.
1) Morgen 990
2) Dithyrambe 990
3) Stechpalmen 990

99. Dingelstedt.
Nachtwächterlieder 991

100. Schücking.
1) Bei einem Hochamt 991
2) Am Rhein 992

101. Matzerath.
Sibyllinische Blätter 992

102. Seidl.
Abschied 993

103. Vogl.
Prinz Eugen 993

104. Dräxler-Manfred.
Dichten 994

105. Ebert.
Die Lilie und der Mondstral 994

106. Kopisch.
Vater Noah 994

107. Reinick.
Das frägt sich doch noch sehr 995

108. Ferrand.
1) Leben 995
2) Eine Todte 995

109. Marggraff (Hermann).
Der Todtengräber zu Münsingen . . 996

110. Marggraff (Rudolf).
Der alte Lord 996

111. Wihl.
Turban und Gürtel 997

Seite

112. Creizenach.
Der deutsche Jude 997

113. Ruge.
1) Elegie 998
2) Epigramme 998

114. Schults.
Das Negerschiff 999

115. Horn.
Huß und Hieronymus 999

116. Mautner.
Hegesippe Moreau 1000

117. Schirmer.
Die Mohrenkönigin 1000

118. Gruppe.
Reiters Abschied 1001

119. Müller (Nikolaus).
Das Thränenparadies 1001

120. Müller (Wolfgang).
1) Abenteurer 1001
2) Ulrich Hutten 1001

121. Böttger.
Sonette 1002

122. Oelkers.
1) Der große Bau 1002
2) Sonett 1002

123. Schuler.
Spätherbst 1002

124. Nordmann.
Die Mimose 1003

125. Waldau.
Canzone 1003

126. Willkomm.
Der tolle Junker 1003

127. Schimper.
Gasel 1004

128. Braunfels.
Das Recht auf Corsika 1004

129. Koch.
Gasel 1005

130. Diefenbach.
Welt und Welt 1005

131. Peters.
Strudelfahrt 1005

132. Wenkstern.
Missurus est diabolus 1006

133. Weerth.
1) Erst achtzehn Jahr 1006
2) Ein Festlied 1007

134. Ein rheinischer Poet.
Der Banquier 1007

135. Püttmann.
1) Fahrwohl der Hoffnung 1007
2) Verzage nicht 1008

136. Gottschall.
Ost und West 1008

137. Strauß.
Des Propheten Erdengang 1009

138. Ullrich.
Dithyrambe an die Jugend 1010

139. Minckwitz.
Italiens Fluch 1011

140. Deeg.
Sonett 1011

141. Reinhold.
Im Walde 1011

142. Frankl.
Begegnen 1011

Digitized by Google

Seite

143. Glaßbrenner.
Eine Fabel 1012
144. Hartmann (Moritz).
1) Böhmische Elegieen 1013
2) Drei Reiter 1014
3) Dienstbotenschlaf 1014
4) Die Jüdin 1014
145. Meißner.
1) Venedig 1015
2) Jubel 1016
3) Eine Poetennatur 1016
4) Die Adamiten (aus „Ziska") . . 1016
146. Keller.
1) Sommernacht 1018
2) Schwüle 1018
3) Im Wald 1018
4) Ein Liebeslied 1018
5) Aus dem „Feueridyll" 1019
6) Apostatenmarsch 1019
147. Rollett.
1) Offenbarung 1019
2) Liebesfrühling 1020
148. Apel.
Eisenbahnsonett 1020
149. Hartmann (J. F.).
1) Warum? 1020
2) Im Mai 1848 1020
150. Pfau.
Die letzte Kuh 1020
151. Strachwitz.
1) An die Romantik 1021
2) Das Herz von Douglas 1021
152. Hebbel.
Judith, Trauerspiel (A. 5, Sc. 3) . 1022
153. Deutsche Dichterinnen.
1) Karsch.
Klagen einer Braut 1025
2) Brachmann.
Columbus 1025
3) Pichler.
Kaiser Max 1026
4) Chezy.
Sanct Johannes und das Würmlein 1027
5) Helwig.
Die Geister des Sees 1027
6) Ottenheimer.
Wohin? 1028
7) Ploennies.
Ist es Wonne, ist es Schmerz? . 1028
8) Assing.
Wanderlied 1028
9) Leonhard-Lyser.
Mein Glück 1028
10) Bornstedt.
Liebeslied 1028
11) Stolterfoth.
Der Seekönig 1029
12) Paoli.
Ein Todtenopfer 1029
13) Hahn-Hahn.
Firdussi 1030
14) Rindorf.
Gemeinsames Loos 1031
15) Droste-Hülshof.
a) Vor vierzig Jahren 1031
b) Die beschränkte Frau . . . 1032
c) Der Spiritus familiaris des Roßtäuschers 1032
Anhang: Volkslieder 1037
(Vgl. die „Ergänzungen.") .

Seite

Neuntes Buch.

Niederland und Skandinavien.

I. Niederland 1043
1. Reinhart Fuchs.
König Nobel's Hof und Braun's, des Bären, Abenteuer 1044
2. Hooft.
Neue Liebe, neues Leben 1049
3. Cats.
Aus des Dichters Selbstbiographie . 1050
4. Vondel.
Lucifer (A. 1, Sc. 1) 1051
5. Tollens.
Winterabendlied 1053
6. Feith.
De Ruyter 1053
7. Helmers.
Holland, der Sitz der Seefahrt . . . 1054
8. Kerckhove.
Die geheimnißvolle Lilie 1055
Anhang: Volkslieder 1056

II. Skandinavien.
A. Island 1059
Die Edda:
1) Der gestohlene Hammer . . . 1059
2) Sigurd's Ermordung und Brunhild's Tod 1061
B. Schweden 1064
1. Tegnér.
1) Liebe (aus der Romanze „Axel") . 1065
2) Die Frithiofs-Sage . . . 1065
2. Ricander.
Runen 1071
3. Atterbom.
Die Insel der Glückseligkeit, Sagenspiel (Ballade, die Winde) . . . 1073
C. Norwegen.
1. Rein.
Norwegen 1075
2. Munch.
Drei Worte 1075
3. Bjerregaard.
Bisweilen blitzt ein Schimmer . . . 1075
D. Dänemark 1076
1. Baggesen.
Adam und Eva (Buch 4) 1076
2. Oehlenschläger.
1) Die heimliche Stimme 1078
2) Die Rosenbüsche 1079
3) Des Dichters Heimat 1080
4) Hakon Jarl, Trauerspiel 1081
3. Ingemann.
Ballade 1085
4. Hauch.
Tiberius (fünfte Handlung) 1085
5. Andersen.
1) Liebe 1090
2) Holger Danske 1090
3) Die Schneekönigin 1091
4) Sohn und Mutter 1091
5) Ruhe auf der Haide 1091
6) Das sterbende Kind 1092

Digitized by Google

Seite
7) Geschwätz! Geschwätz! 1092
8) Märzveilchen 1092
9) Muttertraum 1092
10) Der Soldat 1092
11) Aus „Ahasverus“ 1092
6. Hertz.
König René's Tochter (Sc. 4) . . . 1095
Anhang: Volksballaden des Nordens.
1) Axel und Walborg 1100
2) Held Vonved 1105
3) Brautwerbung 1108
4) Die Mutter im Grabe 1108
5) Herr Olof im Elfentanz 1109
6) Der Nix 1109
7) Die Harfe 1109

Zehntes Buch.

Die Slavenländer (Böhmen, Serbien, Polen, Rußland), Ungarn und Neugriechenland.

I. Die Slavenländer.

A. Böhmen (Czechien) 1113
1. Die Königinhofer Handschrift:
1) Zaboj, Slawoj, Ludiek 1113
2) Das berühmte Turnier 1115
3) Benes, Hermann's Sohn 1116
2. Kollar.
Sonette 1117
3. Celakowsky.
Nachhall russischer Lieder:
1) Romantische Liebe 1118
2) Die Verlassene 1118
3) Geständniß 1118
4) Der verjüngte Greis 1118
5) Die Versöhnung 1119
6) Die Vergeltung 1119
7) Curila Plenkowic 1120
8) Ilja von der Wolga 1121
4. Jablonsky.
Sprüche aus dem Lehrgedicht „Salomon“ 1123
5. Stulc.
Erinnerungsblumen auf den Wegen des Lebens 1124
6. Wocel.
Das Labyrinth des Ruhms 1125
B. Serbien 1130
1) Die Schlacht auf dem Amselfelde . 1130
2) Skenderbeg 1132
3) Der Serben Aufstand 1804 . . . 1134
4) Sechs Lieder 1138
C. Polen 1139
1. Niemcewicz.
Elegie auf den Fürsten Glinski . . . 1140
2. Malczewski.
Die Tatarenschlacht (aus „Maria“) . 1141
3. Mickiewicz.
1) Konrad (aus den „Dziady“) . . 1142
2) Sonette aus der Krim 1146
3) Frau Twardowska 1147
4) Der Faxis 1147
5) Romantik 1149
6) Alpuhara (aus „Konrad Wallenrod“) 1149
7) Herr Thaddäus oder der letzte Sajasd in Lithauen 1150
4. Krasinski.
Die ungöttliche Komödie 1156
Anhang: Volkslieder aus Polen und Lithauen 1163
D. Rußland 1165
1. Lomonossow.
Morgengedanken 1165
2. Derschawin.
Gott 1166
3. Neledinsky-Melezky.
An die Geliebte 1167
4. Karamsin.
Das Lied vom guten Czaren 1167
5. Shukowsky.
Der Schiffer 1167
6. Koslow.
Der Mönch, poetische Erzählung . . 1167
7. Jasykow.
Der Dichter 1171
8. Puschkin.
1) Der Engel und der Dämon . . . 1171
2) Der Talisman 1171
3) Die beiden Raben 1171
4) Der Woiwode 1171
5) Der Gefangene im Kaukasus . . 1172
6) Tatarisches Lied 1177
7) Die Raubbrüder 1177
8) Eugen Onägin (Buch 6) 1178
9) Boris Godunoff (A. 3, Sc. 3) . . 1182
Anhang: 1) Russische Volkslieder 1184
2) Kosakenlieder aus der Ukraine 1185
3) Lieder der Finnen . . 1186
4) Lieder der Letten . . 1187
5) Lieder und Sagen verschiedener Slavenstämme (böhmisch, slowakisch, mährisch, esthnisch, wendisch, bulgarisch, illyrisch, morlakisch, krainisch) 1188

II. Ungarn (Magyaren-Land) . . 1193

1. Faludi.
1) Reckendes Lied 1194
2) Antwort 1194
2. Virag.
Der Poet und die Muse 1194
3. Endrödi.
Aufschrift auf einen Husarensäbel . . 1194
4. Kazinczi.
Die Erfindung des Distichons . . . 1194
5. Kisfaludi.
1) Unglückliche Liebe 1194
2) Glückliche Liebe 1195
Anhang: 1) Volkslieder 1196
2) Zigeunerliedchen . . 1197

III. Neugriechenland 1198

1. Rhigas.
Kriegslied gegen die Türken 1198
2. Korais.
Kriegshymne 1198
3. Christopulos.
Eros auf der Flucht 1200

Digitized by Google

Seite

4. Ypsilanti.
Klaglied des verbannten Vögelchens . 1200
5. Sutsos (Alexander).
Die Freiheit 1200
6. Sutsos (Panagiotis).
Die Schatten 1201
7. Rhangawis.
Monolog des Phloros (aus dem Drama „der Vorabend") 1202
8. Orphanidis.
An das seine Ketten sprengende Kreta . 1202
Anhang: Volkslieder 1203

Ergänzungen.

1) Zu Indien.
1) Damajanti und der Jäger . . . 1206
2) Jayedeva: Gitagovinda . . . 1207
2) Zu China.
Tu-fu: Das Dorf Kiang 1209
3) Zu Persien.
1) Feriddedin Attar: Sprüche . 1210
2) Spruch aus den Anwari Soheili . 1210
4) Zu Hellas.
Musäos: Hero und Leandros . . . 1210
5) Zu Italien.
Buonarotti: Ottaven 1215

Seite

6) Zu Spanien.
1) Berceo: Legende 1215
2) Volkslieder 1216
7) Zu Portugal.
1) Saa de Miranda: Sonett . . 1216
2) Camoens: Sonett 1216
3) Garcão: Der Galeerensklave . . 1217
8) Zu Frankreich.
1) Chenier (André): Die junge Gefangene 1217
2) Chenier (Joseph): Patriotische Festhymne 1217
9) Zu England.
White: Einsamkeit 1218
10) Zu Deutschland.
1) Hölderlin: Heidelberg 1218
2) Chamisso: Die alte Waschfrau . 1218
3) Grün: Ungebetene Gäste . . . 1219
4) Sallet: Das Volkslied 1219
5) Staufer: Es genügt 1220
6) Kübler: Der Tell 1220
7) Rogge: Gebrauch des Lebens . . 1220
8) Gödeke: Verborgenheit 1220
9) Kugler: Wein, Weib und Gesang 1221
10) Mörike: Nachtgesang 1223
11) Seeger: a) Lied. b) Wider die Reaction 1223
12) Kurtz: Vaterlandslied 1224
13) Althaus: Rückblick 1225
14) Ein Ungenannter: Der Untergang 1225

Digitized by Google

Sinnstörende Druckfehler.

Seite VIII (Vorrede),			Zeile	3 v. o.	statt	wo lies von.
„ 102,	Spalte	1,	„	9 v. o.	„	Nachricht lies Ansicht.
„ 137	„	1	„	24 v. u.	„	sanftfächelnd l. sanftlächelnd.
„ 183	„	2	„	27 v. u.	„	Cupdueil l. Capdueil.
„ 195	„	1	„	3 v. o.	„	Filacaja l. Filicaja.
„ 366	„	1	„	28 v. u.	„	schechter l. schlechter.
„ 380	„	1	„	27 v. u.	„	Staub l. Raub.
„ 396	„	1	„	18 o. o.	„	klingt l. klirrt.
„ 437	„	2	„	12 v. o.	„	Pollack l. Pollock.
„ 438	„	1	„	23 v. o.	„	Fins l. Finns.
„ 456	„	1	„	11 v. o.	„	Barken l. Backen.
„ 565	„	2	„	3 v. u.	„	fingt l. fingt.
„ 590	„	2	„	13 v. o.	„	Niebelungen l. Nibelungen.
„ 643	„	2	„	1 v. u.	„	635 l. 629.
„ 817	„	2	„	20 v. o.	„	den Himmel l. der Himmel.
„ 830	„	2	„	3 v. u.	„	wunderlich l. wunderlieblich.
„ 878	„	1	„	17 v. o.	„	Gaseln l. Gasele.
„ 901	„	1	„	5 v. o.	„	4 l. 3.
„ 918	„	2	„	26 v. u.	„	keine l. keiner.
„ 979	„	1	„	17 v. o.	„	Sichtung l. Dichtung.
„ 979	„	1	„	13 v. u.	„	nicht l. einst.
„ 1062	„	2	„	2 v. u.	„	aber l. aber hier.
„ 1065	„	1	„	9 v. o.	„	Kollgren l. Kellgren.
„ 1065	„	1	„	13 v. o.	„	1847 l. 1846.

NB. Arndt's „Blücherlied" S. 830 ist in seiner zweiten Hälfte ganz versetzt und verwirrt. Es muß von der siebenten Strophe an heißen, wie folgt:

Bei Wartburg an der Elbe, wie fuhr er hindurch!
Da schirmte die Franzosen nicht Schanze noch Burg,
Sie mußten wieder springen wie Hasen über's Feld
Und hintendrein ließ klingen sein Hussah der Held.
Bei Leipzig auf dem Plane, o schöne Ehrenschlacht!
Da brach er den Franzosen in Trümmer Glück und Macht,
Da liegen sie so sicher nach letztem hartem Fall,
Da ward der alte Blücher ein Feldmarschall.
Drum blaset ihr Trompeten! Husaren heraus!
Du reite, Herr Feldmarschall, wie Sturmwind im Saus,
Du reit' dem Glück entgegen zum Rhein und über'n Rhein,
Du alter tapfrer Degen, und Gott soll mit dir sein!

Digitized by Google

15.

Gottfried August Bürger.

Lenore.

Lenore fuhr um's Morgenroth
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu, Wilhelm, oder todt?
Wie lange willst du säumen?"
Er war mit König Friedrich's Macht
Gezogen in die Prager Schlacht
Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.
Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn
Und machten endlich Friede;
Und jedes Heer mit Sing und Sang,
Mit Paukenschall und Kling und Klang,
Geschmückt mit grünen Reisern,
Zog heim zu seinen Häusern.
Und überall, all überall,
Auf Wegen und auf Stegen.
Zog Alt und Jung dem Jubelschall
Der Kommenden entgegen.
„Gottlob!" rief Kind und Gattin laut,
„Willkommen!" manche frohe Braut.
Ach! aber für Lenoren
War Gruß und Kuß verloren.
Sie frug den Zug wohl auf und ab
Und frug nach allen Namen;
Doch Keiner war, der Kundschaft gab,
Von Allen, so da kamen.
Als nun der Zug vorüber war,
Zerraufte sie ihr Rabenhaar
Und warf sich hin zur Erde
Mit wüthender Geberde.
Die Mutter lief wohl hin zu ihr: —
„Ach, daß sich Gott erbarme!
Du trautes Kind, was ist mit dir?"
Und schloß sie in die Arme. —
„„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Nun fahre Welt und Alles hin!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!"" —
„Hilf, Gott, hilf! Sieh' uns gnädig an!
Kind, bet' ein Vaterunser!
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Gott, Gott erbarmt sich unser!" —
„„O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!
Gott hat an mir nicht wohlgethan!
Was half, was half mein Beten?
Nun ist's nicht mehr von Nöthen.""
„Hilf, Gott, hilf! Wer den Vater kennt,
Der weiß, er hilft den Kindern.
Das hochgelobte Sacrament
Wird deinen Jammer lindern." —
„„O Mutter, Mutter! was mich brennt,
Das lindert mir kein Sacrament!
Kein Sacrament kann Leben
Den Todten wieder geben.""
„Hör', Kind! wie, wenn der falsche Mann
Im fernen Ungerlande
Sich seines Glaubens abgethan
Zum neuen Ehebande?
Laß fahren, Kind, sein Herz dahin!
Er hat es nimmermehr Gewinn!
Wann Seel' und Leib sich trennen,
Wird ihn sein Meineid brennen."
„„O Mutter, Mutter! Hin ist hin!
Verloren ist verloren!
Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
O wär' ich nie geboren!

Digitized by Google

Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Bei Gott ist kein Erbarmen!
O weh, o weh mir Armen!""
„Hilf, Gott, hilf! Geh' nicht in's Gericht
Mit deinem armen Kinde!
Sie weiß nicht, was die Zunge spricht,
Behalt' ihr nicht die Sünde!
Ach! Kind, vergiß dein irdisch Leid
Und denk' an Gott und Seligkeit!
So wird doch deiner Seelen
Der Bräutigam nicht fehlen." —
„„O Mutter! Was ist Seligkeit?
O Mutter! Was ist Hölle?
Bei ihm, bei ihm ist Seligkeit
Und ohne Wilhelm Hölle! —
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Ohn' ihn mag ich auf Erden,
Mag dort nicht selig werden."" — —
So wüthete Verzweifelung
Ihr in Gehirn und Adern.
Sie fuhr mit Gottes Vorsehung
Vermessen fort zu hadern,
Zerschlug den Busen und zerrang
Die Hand bis Sonnenuntergang,
Bis auf am Himmelsbogen
Die goldnen Sterne zogen.
Und außen, horch! ging's trap trap trap,
Als wie von Rosses Hufen;
Und klirrend stieg ein Reiter ab
An des Geländers Stufen;
Und horch! — und horch! der Pfortenring
Ganz lose, leise, klinglingling:
Dann kamen durch die Pforte
Vernehmlich diese Worte:
„Holla, holla! Thu' auf, mein Kind!
Schläfst, Liebchen, oder wachst du?
Wie bist du gegen mich gesinnt?
Und weinest oder lachst du?"
„„Ach, Wilhelm, du? So spät bei Nacht?
Geweinet hab' ich und gewacht;
Ach, großes Leid erlitten!
Wo kommst du her geritten?"
„Wir satteln nur um Mitternacht;
Weit ritt ich her von Böhmen.
Ich habe spät mich aufgemacht
Und will dich mit mir nehmen." —
„Ach, Wilhelm, erst herein geschwind!
Den Hagedorn durchsaust der Wind.
Herein, in meinen Armen,
Herzliebster, zu erwarmen!"" —
„Laß sausen durch den Hagedorn!
Laß sausen, Kind, laß sausen!
Der Rappe scharrt, es klirrt der Sporn;
Ich darf allhier nicht hausen.
Komm, schürze, spring' und schwinge dich
Auf meinen Rappen hinter mich!
Muß heut noch hundert Meilen
Mit dir in's Brautbett eilen." —
„„Ach, wolltest hundert Meilen noch
Mich heut in's Brautbett tragen?
Und horch! es brummt die Glocke noch,
Die elf schon angeschlagen."" — —
„Sieh' hin, sieh' her! Der Mond scheint hell,
Wir und die Todten reiten schnell.
Ich bringe dich zur Wette
Noch heut in's Hochzeitbette." —
„„Sag' an, wo ist dein Kämmerlein?
Wo? wie dein Hochzeitbettchen?"" —
„Weit, weit von hier!.. Still, kühl und klein!..
Sechs Bretter und zwei Brettchen!" —
„„Hat's Raum für mich?"" — „Für dich und mich!
Komm, schürze, spring' und schwinge dich!
Die Hochzeitsgäste hoffen;
Die Kammer steht uns offen." —
Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang
Sich auf das Roß behende;
Wohl um den trauten Reiter schlang
Sie ihre Lilienhände;
Und hurre hurre, hop hop hop!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.
Zur rechten und zur linken Hand
Vorbei vor ihren Blicken,
Wie flogen Anger, Haid' und Land!
Wie donnerten die Brücken! —
„Graut Liebchen auch?... Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?" —
„„Ach nein! — Doch laß die Todten!"" —
Was klang dort für Gesang und Klang?
Was flatterten die Raben? —
Horch Glockenklang! Horch Todtensang:
„Laßt uns den Leib begraben!"
Und näher zog ein Leichenzug,
Der Sarg und Todtenbahre trug,
Das Lied war zu vergleichen
Dem Unkenruf in Teichen.
„Nach Mitternacht begrabt den Leib,
Mit Klang und Sang und Klage!
Jetzt führ' ich heim mein junges Weib,
Mit, mit zum Brautgelage!
Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor
Und gurgle mir das Brautlied vor!
Komm, Pfaff' und sprich den Segen,
Eh' wir zu Bett uns legen!" —
Still Klang und Sang .... die Bahre schwand...
Gehorsam seinem Rufen,
Kam's, hurre hurre! nachgerannt,
Hart hinter's Rappen Hufen.
Und immer weiter, hop hop hop!
Gings fort in sausendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben
Und Kies und Funken stoben.
Wie flogen rechts, wie flogen links
Gebirge, Bäum' und Hecken!
Wie flogen links und rechts und links
Die Dörfer, Städt' und Flecken! —
„Graut Liebchen auch? ... Der Mond scheint hell!
Hurrah! Die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?" —
„Ach! Laß sie ruhn, die Todten." —
Sieh da! sieh da! Am Hochgericht
Tanzt um des Rades Spindel,
Halb sichtbarlich bei Mondenlicht,
Ein lustiges Gesindel. —
„Sasa! Gesindel, hier! Komm hier!
Gesindel, komm und folge mir!
Tanz' uns den Hochzeitreigen,
Wann wir zu Bette steigen!" —
Und das Gesindel, husch husch husch!
Kam hinten nachgeprasselt,
Wie Wirbelwind am Haselbusch
Durch dürre Blätter rasselt.
Und weiter, weiter, hop hop hop!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Daß Roß und Reiter schnoben
Und Kies und Funken stoben.
Wie flog, was rund der Mond beschien,
Wie flog es in die Ferne!
Wie flogen oben über hin
Der Himmel und die Sterne! —
„Graut Liebchen auch? .. Der Mond scheint hell!
Hurrah! Die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten!" —
„O weh! Laß ruhn die Todten!" — —

Digitized by Google

„Rapp'! Rapp'! mich dünkt, der Hahn schon ruft...
Bald wird der Sand verrinnen...
Rapp'! Rapp'! Ich wittre Morgenluft...
Rapp'! tummle dich von hinnen! —
Vollbracht, vollbracht ist unser Lauf!
Das Hochzeitbette thut sich auf.
Die Todten reiten schnelle!
Wir sind, wir sind zur Stelle." — —
Rasch auf ein eisern Gitterthor
Gings mit verhängtem Zügel.
Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
Zersprengte Schloß und Riegel.
Die Flügel flogen klirrend auf
Und über Gräber ging der Lauf.
Es blinkten Leichensteine
Rund um im Mondenscheine.
Ha sieh! ha sieh! im Augenblick,
Huhu, ein gräßlich Wunder!
Des Reiters Koller, Stück für Stück,
Fiel ab, wie mürber Zunder.
Zum Schädel, ohne Zopf und Schopf,
Zum nackten Schädel ward sein Kopf;
Sein Körper zum Gerippe,
Mit Stundenglas und Hippe.
Hoch bäumte sich, wild schnob der Rapp,
Und sprühte Feuerfunken;
Und hui! war's unter ihr hinab
Verschwunden und versunken.
Geheul! Geheul aus hoher Luft,
Gewinsel kam aus tiefer Gruft.
Lenoren's Herz mit Beben,
Rang zwischen Tod und Leben.
Nun tanzten wohl bei Mondenglanz,
Rund um herum im Kreise
Die Geister einen Kettentanz
Und heulten diese Weise:
„Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel hadre nicht!
Des Leibes bist du ledig;
Gott sei der Seele gnädig!"

Digitized by Google